

A photograph of a rooftop garden terrace. In the center, a square table with a light-colored slatted top is set with a plate of fruit and a small basket. Two chairs with dark metal frames and light-colored mesh seats are positioned around the table. A large, light-colored patio umbrella stands to the left. The terrace is surrounded by lush greenery, including tall grasses in the foreground and various plants in pots. The background shows a view of a city with buildings and trees under a clear sky.

Ideenbuch

STADT GARTEN



Ideenbuch

STADT GARTEN

Der schnelle Weg zum grünen Paradies

Mascha Schacht

avBUCH

Haftungsausschluss:

Autoren und Verlag lehnen für Unfälle und Schäden jeder Art, die aus den in diesem Buch dargestellten Übungen, Ratschlägen und Ansichten entstehen können, jegliche Haftung ab.

Impressum:

avBuch im Cadmos Verlag

Copyright © 2012 by Cadmos Verlag, Schwarzenbek

Gestaltung und Satz: Ravenstein 2, Verden

Lektorat: Michael Breckwoldt

Coverfoto: Sabrina Rothe

Druck: Werbedruck Horst Schreckhase GmbH, Spangenberg

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

Printed in Germany

ISBN: 978-3-8404-7517-7

GÄRTNERN in der **STADT** 10

Menschen brauchen Wurzeln.....	11
Ein schöner Garten ist ein Stück Lebensqualität	11
Irrtum Nummer eins:	
Mit einem Garten kann man nicht umziehen.....	11
Irrtum Nummer zwei:	
Gärtnern macht nur in einem großen Garten Spaß.....	12
Irrtum Nummer drei:	
Zum Gärtnern braucht man viiiiiel Zeit.....	12

IDEEN für den **BALKON** 14

Wunderbar wandelbar:	
Hängende Gärten	15
Ost- und Westlage: Entspannung pur.....	15
Südlage: Für sonnige Gemüter	15
Nordlage: Pflegeleichte Sommerfrische.....	16
Glück im Quadrat.....	16
Weniger ist mehr.....	19
Machen Sie Boden gut.....	20
Blühende Wände.....	21
Ab in die dritte Dimension	21
Mobile Gärten in	
Kästen und Kübeln.....	22
Eine ruhige Optik entspannt.....	23
Farbtherapie nach Feierabend.....	24
Ein elegantes Paar: Grün-Weiß	24
An der Nordseeküste	24
Gute-Laune-Farben.....	26
Stimmungsaufheller.....	29
So süß wie Zuckerwatte:	
Gestaltung à la Bollywood	29
Der Stoff aus dem Träume sind.....	29
Silber und Gold ergänzen den Blütenreichtum	30

Grüne Mitbewohner	30
Lebendiges Grün und üppige Blütenpracht.....	30
Vom Rittersporn bis zur Rose ist alles möglich	30
Pflegeleicht und dennoch attraktiv	31
Von Minis und Maxis	32

Pfiffige Möbel zum Unter-den-Arm-Klemmen	33
Einfach mal abhängen	33
Gut beschirmt.....	33

IDEEN für **HINTERHÖFE** 35

Schmuckstücke mit Atmosphäre.....	36
Naherholungsgebiet im Kleinformat	36
Hof in neuem Gewand	37
Auf Raumpatrouille	37
Großstadt Dschungel als Wellness-Oase.....	38
Unterm Blütenhimmel.....	38
Unterm Blätterdach.....	39
Von Würgern und Haftbedingungen.....	40
Lichtblicke im Schatten	40
Porzellanblüten oder Bonbonfarben	41
Leckereien für Naschkatzen	41
Auftakt zum Obstreigen:	
Ballerinabäumchen sind schlank und pflegeleicht.....	42
Die Beeren sind los	42
Stachelloses Erntevergnügen.....	42
Vitamine in Sicht	45
Einfach dufte.....	46
Miniteiche: Frischekick an heißen Tagen	49
Klein-Venedig lässt grüßen	49
Prête-à-porter in Grün-Weiß	50

Inhalt

IDEEN für den VORGARTEN..... 52

Weltoffenes Entree.....	53
Blütenhecken: Attraktive Grenzgänger.....	54
Biotop vor der Haustür.....	57
Der Winter duftet nicht nur nach Zimt.....	57
Schnitthecken sparen Platz.....	58
Zuverlässige Personenschützer:	
Mauern und blickdichte Hecken.....	58
Kiesgarten: Modern und pflegeleicht.....	63
Mut zur Lücke: Zäune.....	64
Heavy Metal.....	64
Heiß auf Holz.....	64
Preisgünstig versus Preiswert.....	66
Die grünen Wächter von Alcatraz.....	66
Pflegeleichte Imitate.....	66
Gesucht: Flechtzäune, tot oder lebendig.....	66
Ganz gut zu Fuß:	
Wegeföhrung und Wegbeläge.....	69
Auf verschlungenen Wegen	
geradewegs zum Erfolg.....	70
Attraktive Wegweiser.....	70
Ein Baum für jede Gelegenheit.....	70
Kies und Pflaster: Attraktive Wegbereiter.....	73
Das Tor zum Paradies.....	74
Mit natürlichem Charme:	
Naturnah gestalteter Vorgarten.....	74
Gezähmte Wildfänge.....	74

IDEEN für TERRASSE den DACHTERRASSE..... 77

Darf's a bisserl mehr sein?.....	78
----------------------------------	----

Mehr Möglichkeiten für Sonnenschutz.....	79
Gut beschirmt.....	79
Sonne in Sicht, setzt die Segel.....	80
Auf Knopfdruck Schatten.....	80
Bau(m)kastenprinzip.....	83
Modern-wohnliches Ambiente.....	83
Klick für Klick zum eleganten Terrassenboden.....	84

Asiastyle:

Konzentration auf das Wesentliche.....	84
Bambus, Kies und Ruhe stehen auf der Zutatenliste.....	84
Details rücken in den Mittelpunkt.....	84

Stilvolle Möbel:

Das Freiluftwohnzimmer wird Wirklichkeit.....	86
Ein Hauch von Luxus.....	87
Elegante Klassiker.....	88

Stadtgarten mit Landhausflair.....	89
Nostalgische Pflanzen erobern die Herzen im Sturm.....	90
Das Tüpfelchen auf dem i.....	90

Terrazza alla mediterranea.....	90
Dolce vita den ganzen Sommer lang.....	92
Auf dem Olymp der Naherholung.....	92
Laisser-faire mit pflegeleichten	
Gästen aus der Provence.....	93

Der Duft der großen weiten Welt.....	93
Duftes Sache: Aromen als Stimmungsregler.....	94

In geselliger Runde: Feiern mit Freunden.....	94
Feuer und Flamme.....	98
Lichtblicke für abendliche Mußbestunden.....	98

Alles im Fluss: Entspannende Wasserspiele.....	101
Wasserbecken: Geradliniges Design.....	102
Wandbrunnen und Wasserspiele für jeden Geschmack... ..	102
Meeresrauschen inklusive: Südseezauber.....	102
Unter Palmen lässt es sich herrlich träumen.....	102
Auch Jack Sparrow war schon zu Besuch.....	104

Platz für junges Gemüse:
 Spielecken für Kinder, geschickt integriert 105
 Eine Schaukel bringt Schwung auf die Terrasse 105
 Häuptling „Listiger Gärtner“ 105
 Mittendrin statt nur dabei 105

TIPPS für den UMZUG 107

Umziehen mit dem Garten –
 die einfachste Sache der Welt 108
 Welche Schwierigkeiten können dennoch auftreten 108
 Wie viel Umzug verträgt ein Garten 108

Mit Sack und Pack:
 Umziehen mit Kübelpflanzen 110
 Wer führt den Umzug durch 110
 Zeit und Geld sparen 110
 Die Jahreszeit bedenken 112

Auf die Plätze 113
 Wenn der Termin feststeht 113
 Flohmarkt und Tauschbörse 114

...fertig 115
 Pflanzen richtig verpacken 115
 Wohlfühlklima schaffen 115
 Verletzungen vorbeugen 116

...los 116
 Endlich am Ziel 117

ANHANG 119

REGISTER 126



Den kleinen Stadtgarten gliedern eine geräumige Terrasse und symmetrisch geformte Beete mit Buchsbäumen.
 (Foto: Steven Wooster/www.garden-collection.com)



Blühende Bühne: Der Tisch mit den blau blühenden und grau laubigen Pflanzen lässt sich der Jahreszeit entsprechend dekorieren. (Foto: Sabrina Rothe)



„Gärtnern bedeutet immer auch,
einen Teil von sich zu geben,
mit jedem Samenkorn ein Stück
seiner Selbst in die Erde zu senken,
um gemeinsam mit dem Sprössling
zu wachsen und aufzublühen“.

Eine grüne Oase über den Dächern der Großstadt zum Ausspannen und Auftanken. (Foto: Arne Gerson / Living at Home / Picture Press)

GÄRTNERN IN DER STADT



Menschen brauchen WURZELN

Menschen brauchen Wurzeln, eine Heimat, ein geschütztes Refugium, in dem sie lachen, weinen, leben und in das sie sich zurückziehen können, wenn die Wellen des Lebens sie fortzuschwemmen drohen. Bei Gärtnern und Pflanzenfreunden ist diese Verwurzelung oft besonders ausgeprägt – und zwar nahezu im Wortsinn: Ist das zum Einzug gepflanzte Apfelbäumchen erfolgreich angewachsen, haben die liebevoll herangezogenen Pflänzchen erst im Erdreich Fuß gefasst, verbindet dies auch ihre Hüter stärker mit dem jeweiligen Ort, als es ein Möbelstück oder ein noch so hochwertiger Parkettboden jemals vermag.

Gärtnern bedeutet immer auch, einen Teil von sich zu geben, mit jedem Samenkorn ein Stück seiner Selbst in die Erde zu senken, um gemeinsam mit dem Sprössling zu wachsen und aufzublühen. Unsere Verbindung zur Natur ist entsprechend stark – und doch war das Gärtnern lange Zeit eher eine Sache der älteren Generationen und von denjenigen, die ohnehin auf dem Land lebten. Jüngeren Leuten und Städtern mangelt es, wie oft beklagt wird, an Zeit, Platz und häufig auch an Beständigkeit: Während frühere Generationen zeitlebens unter einem Dach zusammenlebten und noch unsere Großeltern oft lediglich den Umzug vom Elternhaus ins gemeinsame Nest bewältigen mussten, ist unser heu-

tiges Leben geprägt von schnellem Wandel und damit verbunden auch von wiederholten Ortswechseln. Nicht nur für die Liebe nehmen immer mehr Menschen einen Umzug in Kauf: In der modernen Arbeitswelt ist Flexibilität das allgegenwärtige Zauberwort, und wer vorankommen will, muss – gerade in jungen Jahren – immer häufiger die Umzugskisten packen.

Ein schöner Garten ist ein Stück Lebensqualität

Jeder Neuanfang ist dabei ein Abenteuer, das viele Chancen birgt, aber auch sehr kräftezehrend ist. Umso wichtiger werden daher ein gemütliches Zuhause mit vertrauten Erinnerungsstücken und grüne Oasen zum Ausspannen und Auftanken. Doch genau da befindet sich der Haken an der Sache: Eine Wohnung oder ein Haus ist noch verhältnismäßig rasch eingerichtet, aber Pflanzen brauchen Platz, Zeit und Pflege, um zu gedeihen. „Warum soll ich anfangen, zu pflanzen und zu hegen, wenn ich weder Zeit noch viel Raum dafür habe und der nächste Umzug womöglich schon wieder absehbar ist, das lohnt sich doch gar nicht“, sagen sich viele – und vergeben sich durch diesen Irrglauben viele herrliche Tage im Paradies.

- **Irrtum Nummer eins:** Mit einem Garten kann man nicht umziehen.
- **Irrtum Nummer zwei:** Gärtnern macht nur in einem großen Garten Spaß.
- **Irrtum Nummer drei:** Zum Gärtnern braucht man viiiiiel Zeit.

Häufig kommt auch noch ein vierter Irrtum hinzu, wenngleich sich dieser erst im Nachhinein offenbart: Mitunter entpuppt sich nämlich eine vermeintliche Zwischenstation – ob in der Liebe oder im Job – als ausgesprochen dauerhafte Angelegenheit, und dann fühlt sich so mancher Pflanzenfan um viele wertvolle Jahre betrogen. Es lohnt sich also, die Herausforderung des Gärtnerns in der Stadt anzunehmen, denn wie fast immer gibt es auch für diese scheinbaren Probleme gleichermaßen kreative wie attraktive Lösungen.

Irrtum Nummer eins: Mit einem Garten kann man nicht umziehen.

Ein Garten oder ein Balkon voller Pflanzen ist in der Tat kein Bücherregal, das man im Handumdrehen leer geräumt und zu einem Paket verschnürt hat. Und doch hat er einiges mit ihm gemein, wie insbesondere die Freunde schwedischer Einrichtungshäuser erkennen werden: Wer Billy oder andere Möbelstücke erfolgreich auseinandernehmen und wieder zusammensetzen möchte, ohne dabei einen Nervenzusammenbruch zu erleiden, der sollte sich am besten Gedanken über sein Vorgehen machen, bevor tausend Einzelteile wild durcheinander verstreut auf dem Boden liegen. Ein wenig Planung erleichtert tatsächlich die meisten Dinge im Leben ungemein – und wenn sogar noch eine Anleitung vom ersten Aufbau zur Hand ist, geht alles noch mal so gut. Beim Garten ist es ähnlich: Wer sich rechtzeitig Gedanken über den bevor-

The image shows two potted plants, likely dahlias, in light-colored terracotta pots. Each plant is supported by a wooden stake topped with a decorative, pointed finial. The plants are in bloom with vibrant pink flowers. The background is a blurred outdoor setting with a metal railing and greenery.

Pflanzen in Töpfen und Klappmöbeln können bei einem Umzug gut mitreisen.
(Foto: Anke Schuetz / Picture Press)

stehenden Umzug macht, wird erstaunt sein, mit wie wenig Aufwand die grünen Mitbewohner samt Zubehör vom alten ins neue Heim gelangen. Viele Tipps dazu finden Sie im letzten Kapitel des Buches.

Irrtum Nummer zwei: Gärtnern macht nur in einem großen Garten Spaß.

Die Schönheit einer in Jahrzehnten gewachsenen großzügigen Gartenanlage ist unübertrefflich, und je mehr Platz zur Verfügung steht, desto mehr Pflanzenschätze können in den Garten einziehen. Das heißt aber noch lange nicht, dass große Flächen zwingend notwendig sind, um das Leben im Freien und den Umgang mit Pflanzen zu genießen: Auch ein Balkon, ein Hinterhof, eine Dachterrasse und ein noch so winziger Stadtgarten lassen sich in eine blühende Insel der Glückseligkeit verwandeln.

Irrtum Nummer drei: Zum Gärtnern braucht man viiiieel Zeit.

Vielleicht der größte Irrtum von allen, denn mit dem richtigen Know-how und passenden Pflanzen können Sie Ihren Feierabend schon nach wenigen Tagen inmitten von Blütenduft und Bienengesumm verbringen, nach einigen Wochen den ersten Salat ernten, und nach einem Jahr werden Sie ein Fotoalbum benötigen, um sich das Anfangsstadium von Balkon, Garten oder Hinterhof in Erinnerung zu rufen.

Gut, wenn man einen Ruheplatz gefunden hat, an dem man Wurzeln schlagen kann.
(Foto: Uwe Schiereck / Living at Home / Picture Press)



Übrigens, auch diesen Aspekt sollte man nicht unterschätzen: Gärtnern verbindet und hilft beispielsweise nach einem Umzug, in der neuen Heimat auf erfrischend unkomplizierte Art neue Kontakte zu knüpfen. Denn die meisten Gründauern sind ausgesprochen hilfsbereit, besonders wenn sie auf ihresgleichen treffen. Wer einmal um Hilfe bittet oder gar um einen kleinen Ableger der gar prächtig anzuschauenden Schwertlilie in Nachbars Garten, der wird sich womöglich schon am Abend gemeinsam am Grill wiederfinden, wo ausführlich die besten Tipps zur Schwertlilienpflege diskutiert werden – von denen Sie nun natürlich nicht eine, sondern gleich drei geschenkt bekommen.

A photograph of a balcony decorated for summer. A large, light blue umbrella with a wooden frame is open. In the foreground, there is a wicker chair and a wicker basket with a circular handle. A blue patterned towel is draped over a wooden table. Several potted plants with pink and purple flowers are scattered around. The balcony is enclosed by a white fabric screen.

IDEEN FÜR DEN BALKON

Hinter einer Abspannung aus Segeltuch wird der Balkon zu einem ganz privaten Ort.
(Foto: Anke Schuetz / Picture Press)

Wunderbar wandelbar: HÄNGENDE GÄRTEN

Nicht jeder, der eine neue Bleibe sucht, bezieht gleich ein ganzes Haus mit großzügigem Garten. Wer Glück hat, findet eine Mietwohnung mit romantischem Hinterhof, kleiner Terrasse oder Gartenmitbenutzung, die gerade in Großstädten jedoch oft Mangelware ist. Zumindest ein Balkon ist für viele naturverbundene Menschen allerdings die Grundvoraussetzung, um in der Stadt – noch dazu einer fremden – glücklich zu werden. Um aus Ihrem persönlichen Freiluftwohnzimmer das Maximale herauszuholen, sollten Sie sich von vornherein Gedanken über seine Hauptnutzung machen, denn viele Wünsche hängen unmittelbar mit der Himmelsrichtung des Balkons oder der Terrasse zusammen. Wer dies schon bei der Wohnungssuche im Hinterkopf hat, erspart sich mitunter viele Enttäuschungen.

Ost- und Westlage: Entspannung pur

Vielleicht träumen Sie schon lange davon, im sanften Licht der Morgensonne gemütlich frühstücken zu können, dann sollte sich der Balkon möglichst auf der Ostseite des Hauses befinden. Wenn Sie gern ein bisschen länger liegen bleiben und danach jede Minute zählt oder sich das Frühstück ohnehin auf eine schnelle Tasse Kaffee beschränkt, ist Ihnen



Mithilfe von Blumenetageren finden auf derselben Fläche mehr Töpfe Platz als auf dem Boden
(Foto: Uwe Schiereck / Living at Home / Picture Press)

das vermutlich weniger wichtig. Dafür sitzen Sie vielleicht lieber abends mit einem Gläschen Wein draußen und genießen das goldene Licht der tief stehenden Abendsonne; für diesen Zweck ist ein Balkon auf der Westseite des Hauses bestens geeignet.

Südlage: Für sonnige Gemüter

Ein wenig von beidem sowie die meisten Sonnenstunden überhaupt verspricht ein Freiluftwohnzimmer in Südlage. Um tagsüber nicht gegrillt zu werden, ist aller-

dings ein Sonnenschutz unerlässlich. Zudem sollten Sie sich darauf einstellen, dass hier mit Abstand am häufigsten gegossen werden muss, damit die anfängliche Blütenpracht nicht schon nach kurzer

Zeit schlappmacht. Wer schon vor der Wohnungssuche weiß, dass er diese Zeit nicht haben wird, ist mit den anderen Himmelsrichtungen besser bedient – denn es gibt keinen traurigeren Anblick

als einen Balkon mit einigen verdorrten Pflanzenüberresten, zu denen sich mangels Wohlfühlfaktor nach und nach leere Getränkekästen und allerlei ausrangierter Krimskrams gesellen, bis der begehrte Wohnraum eher einer Abstellkammer gleicht.

Funkien und Bambus sorgen für eine grüne Kulisse, die auch Schatten verträgt.
(Foto: Sabrina Rothe)



Nordlage: Pflegeleichte Sommerfrische

Wem es grundlegend an Zeit mangelt, für den könnte sogar ein eher gen Norden ausgerichteter Balkon genau das Richtige sein. Oftmals eher stiefmütterlich behandelt bietet er dennoch unschlagbare Vorteile – und dazu zählt nicht nur, dass er auf dem Wohnungsmarkt am leichtesten zu haben ist. Gerade wer ohnehin kein Freund greller Farben ist, kann sich hier mit Halbschatten- und Schattenpflanzen eine elegante grüne Kulisse schaffen – und an heißen Sommertagen den nach Kühle lechzenden Nachbarn aus Südbalkonien großzügig Asyl gewähren. In den Schatten stellt der Norden den Süden auch in Sachen Pflegeaufwand, der ist hier nämlich unschlagbar gering.

Glück im Quadrat

Balkone haben einen großen Pluspunkt: Sie sind in Sachen Wandlungsfähigkeit kaum zu toppen. An einem einzigen Tag kann man aus einer elegant zurückhaltenen Open-Air-Lounge ein schillerndes Bollywood-Paradies zaubern oder ein romantisch verspieltes Blütenzimmer in eine



Balkone sind in Sachen Wandlungsfähigkeit kaum zu toppen. Hier ist ein vornehmes Blüenzimmer in hellen Tönen entstanden. (Foto: Anke Schuetz / Picture Press)



Weniger ist manchmal mehr. Ist der Raum begrenzt erzielt man durch geschickte Farbgebung und einzelne Blütenhighlight Wirkung.
(Foto: Anke Schuetz / Picture Press)

asiatisch anmutende Oase der Ruhe verwandeln. Verschiedene Farbmottos lassen sich ebenso einfach ausprobieren, wie Sie von heute auf morgen eine neue Jahreszeit einläuten können, indem Sie Kästen und Kübel neu bepflanzen.

Anders als der Garten, wo die Wirkung nahezu ausschließlich über die Pflanzen hergestellt wird und Accessoires lediglich sparsam zu verwendende i-Tüpfelchen sind, leben Balkon und kleinere Terrassen von den Details. Das Zusammenspiel von Pflanzen, Möbeln und Materialien fällt auf kleinem Raum besonders ins Gewicht, da das Auge weniger Ausweichmöglichkeiten hat und Unstimmigkeiten somit rasch wahrnimmt. Wer sein Freiluftzimmer auf einen Rutsch plant und ausstattet, ist insofern deutlich im Vorteil – und kann sein neues Reich zudem besonders schnell genießen.

Weniger ist mehr

Die Raumaufteilung ist natürlich in erster Linie Geschmackssache, meist empfiehlt es sich jedoch, sowohl auf der Terrasse als auch auf dem Balkon, die Pflanzen in den Randbereichen unterzubringen. Wer sich erst umständlich an seinen Sitzplatz schlängeln muss, bleibt sonst vielleicht doch lieber auf dem Wohnzimmersofa hängen. Auch sonst gilt: Der Wohlfühlfaktor steigt mit der Bewegungsfreiheit. Verzichten Sie im Zweifelsfall lieber auf einige Töpfe und wählen Sie Tisch und Stühle eine Nummer kleiner, anstatt bei jedem Schritt und jedem Stühlerücken Angst vor Scherben haben zu müssen.



Der Wohlfühlfaktor steigt durch ein perfektes Zusammenspiel von Pflanzen, Möbeln und Accessoires. (Foto: Uwe Schiereck / Living at Home / Picture Press)